

Medienmitteilung

Swiss Re Institute sagt Erholung der globalen Versicherungsmärkte voraus, angeführt von China

- Nach einem Rückgang um 1,4% im Jahr 2020 wird erwartet, dass die weltweiten Versicherungsprämien 2021 real um 3,4% steigen werden
- Angeführt wird der Aufschwung von China, wo die Nichtlebenprämien im nächsten Jahr um geschätzte 10% und die Lebensversicherungsprämien um 8,5% anziehen sollten
- Die Erholung wird von einem erhöhten Risikobewusstsein gestützt, das die Nachfrage antreibt und dazu führt, dass Prämien weiterhin stark ansteigen
- Angesichts der Ungewissheit darüber, wie sich die COVID-19-Krise entwickeln wird, sowie der Risiken eines Handelskrieges und einer Kreditkrise sollte sich die Politik auf nachhaltige Infrastruktur-entwicklung und integratives Wachstum konzentrieren

Zürich, 11. November 2020 – Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in diesem Jahr voraussichtlich um 4,1% sinken; dies ist die bisher tiefste Rezession zu unseren Lebzeiten. Die aktuelle *sigma*-Studie «Rebuilding better: global economic and insurance market outlook 2021/22» sagt für das Jahr 2021 eine langsame und ungleichmässige Erholung voraus. Das weltweite BIP wird Prognosen zufolge 2021 real um 4,7% ansteigen und bleibt damit unter der Markterwartung von 5,2%. In diesem Zusammenhang kommt die *sigma*-Studie zum Schluss, dass die globalen Versicherungsmärkte trotz des wirtschaftlichen Schocks durch die COVID-19-Pandemie weniger schwer getroffen wurden als vom Swiss Re Institute im Juni 2020 vorhergesagt. Schätzungen zufolge soll das gesamte Prämienvolumen 2020 real um 1,4% sinken; damit fällt der Rückgang glimpflicher aus als die ursprünglich prognostizierten 2,8%. Das Prämienwachstum soll sich laut den Prognosen auch dank weiterhin steigender Prämiensätze schnell erholen und 2021 und 2022 einen Wert von 3,4% bzw. 3,3% erreichen.

Was die wirtschaftliche Resilienz der Länder angeht, so wird sich die Pandemie je nach Widerstandsfähigkeit der Volkswirtschaften gegen Schocks und der jeweiligen nationalen Politik unterschiedlich auswirken. Vorläufige Daten lassen darauf schliessen, dass die Finanzpolitik die entscheidende Rolle spielen wird. Von allen grossen entwickelten Volkswirtschaften wird sich der finanzpolitische Puffer in Grossbritannien, Japan und den USA wohl am stärksten erschöpfen.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Irina Fan, Zürich
Telefon + 41 43 285 3329

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Patrick Saner, Zürich
Telefon + 41 43 285 2855

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121

www.swissre.com
 @SwissRe

Das Ungleichgewicht der Einkommen wird weiter zunehmen, da zahlreiche niedriger bezahlte Arbeitsplätze während des Abschwungs verloren gingen und die Arbeitsmärkte stärker belastet sind, als die offiziellen Daten anzeigen. So ist die offizielle Arbeitslosenquote in der Eurozone beispielsweise mit ca. 7,9% überraschend stabil geblieben. Die Dunkelziffer, die neben den offiziell als arbeitslos gemeldeten auch inaktive und beurlaubte Erwerbstätige berücksichtigt, erreichte jedoch in den vier grössten Wirtschaften Europas – Deutschland, Grossbritannien, Frankreich und Italien – beinahe 25%.

«Für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung brauchen wir eine Neuausrichtung der Politik, die sich vor allem auf Gebiete wie Infrastruktur, Technologie und Klima konzentrieren sollte. Gerade der Bau neuer, nachhaltiger Infrastruktur wird einen erheblichen Einfluss auf das BIP-Wachstum haben», sagt Jerome Jean Haegeli, Group Chief Economist von Swiss Re.

«Neben einer gezielten Ausgabenpolitik ist es wichtig, verstärkt öffentlich-private Partnerschaften zu fördern und betriebliche sowie regulatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, damit privates Kapital, wie zum Beispiel die Kapitalanlagen der Versicherer, vermehrt in die Realwirtschaft einfliesst», sagt Jerome Jean Haegeli.

In einer Zeit, in der immer mehr Menschen ihren täglichen Bedarf über Onlinedienste decken, kann die Versicherungsbranche durch eine Erhöhung ihrer digitalen Reichweite zu einem integrativen Wachstum beitragen. Datenanalytik hilft Versicherern, die Bedürfnisse ihrer Kunden zu verstehen, und ermöglicht es ihnen, massgeschneiderte und erschwingliche Produkte anzubieten, wie zum Beispiel nutzungsabhängige Deckungen. Durch den Zugang zu bedarfsgerechtem Schadensersatz können Privat- und Geschäftskunden Schadenereignisse besser bewältigen, was auch die allgemeine Resilienz einer Wirtschaft und ihre Widerstandskraft gegen Schocks erhöht.

Die Versicherungsmärkte stehen angesichts der Widrigkeiten gut da

Die Nachfrage in den entwickelten Märkten war in der ersten Jahreshälfte 2020 besser als erwartet. Aus diesem Grund schätzt das Swiss Re Institute, nachdem es noch im Juni eine Stagnation erwartet hatte, dass die globalen Nichtlebenprämien in diesem Jahr um 1,1% steigen und sich 2021 und 2022 auf ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 3,6% einpendeln werden. Das Prämienvolumen wird voraussichtlich bereits Ende des nächsten Jahres wieder auf Vorkrisenniveau sein. Die Nichtlebenprämien in den entwickelten Märkten sollen den Vorhersagen zufolge sowohl 2021 als auch 2022 um beinahe 3% wachsen. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von den entwickelten Märkten Asiens und von den USA, wo ein harter Gewerbeversicherungsmarkt das Prämienwachstum begünstigt. China bleibt der am stärksten wachsenden Markt; hier werden die Prämien insbesondere dank des starken Krankenversicherungsgeschäfts in den nächsten beiden Jahren um geschätzte 10% jährlich steigen. In den anderen Schwellen-

ländern soll das jährliche Prämienwachstum über alle Sparten hinweg beinahe 4% erreichen.

Der Markt für Lebensversicherungen wurde vom diesjährigen Abschwung stärker getroffen; hier werden die globalen Prämien vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosigkeit und einer geringeren Kaufkraft um 4,5% zurückgehen. Auch dieser Wert liegt jedoch dank einer unerwartet positiven Marktentwicklung in den USA unter dem im Juni prognostizierten Rückgang von 6%. Das Niedrigzinsumfeld macht der Branche weiterhin zu schaffen und macht kapitalbildende Produkte weniger attraktiv. Dennoch erwartet das Swiss Re Institute auch bei den Lebensversicherungen im Zuge des allgemeinen Konjunkturaufschwungs eine zügige Rückkehr zu einem Trendwachstum von 3% im Jahr 2021. Diese Erholung wird vor allem den Schwellenländern zu verdanken sein. Insbesondere in Asien sollen die Prämien 2021 um geschätzte 6,9% ansteigen (8,5% in China). Ein wichtiger Faktor für den Aufschwung dieses Sektors ist das erhöhte Risikobewusstsein nach der COVID-19-Pandemie. Einer Umfrage von Swiss Re zufolge, die nach dem Ausbruch der Pandemie durchgeführt wurde, planten mehr Verbraucher, Risikolebens- und Krankenversicherungen abzuschliessen.¹ Auch die schnelle Einführung digitaler Versicherungsprodukte dürfte sich positiv auswirken.

Tabelle 1: Prognostiziertes reales Prämienwachstum gesamt (Lebens- und Nichtlebensversicherungen)

	2020	2021	2022
Weitweit	-1.4% ▲	3.4% =	3.3% ▲
Entwickelte Märkte	-2.0% ▲	2.5% =	2.3% ▲
Nordamerika	0.3% ▲	2.0% =	2.4% ▲
EMEA	-5.7% ▲	3.5% =	2.3% ▲
Asien/Pazifik	-2.3% ▲	2.7% ▲	2.2% =
Schwellenländer	1.4% =	7.0% =	7.1% =
ausser China	-3.0% =	4.0% ▲	4.3% =
China	5.1% ▲	9.1% ▼	9.0% =

Die Icons zeigen den Trend gegenüber den Prognosen im Juni
 Quelle: Swiss Re Institute

Prämiensätze steigen weiter

Die Preise für Nichtlebensversicherungen sind in diesem Jahr weiter gestiegen und unterstützen damit die Widerstandsfähigkeit des Markts hinsichtlich Wachstum und Profitabilität.

«Die Marktbedingungen sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite sprechen für weiter steigende Preise», sagt Andreas Berger, Chief Executive Officer von Swiss Re Corporate Solutions. «Unterstützt wird dies vor allem durch die weiterhin niedrigen Zinsen sowie die anhaltende soziale Inflation in den USA.»

¹Swiss Re COVID-19 Consumer Survey: Financial anxiety, demand for insurance products accelerates across APAC, Swiss Re, 28. April 2020.

Der Preisaufschwung macht sich mittlerweile in allen Sparten der Industrieversicherung und in nahezu allen Regionen bemerkbar. Das Geschäft mit Haftpflichtversicherungen, das bis 2018 noch von eher niedrigen Prämiensätzen geprägt war, befindet sich seit diesem Jahr vor allem in den USA und in Europa ebenfalls im Aufschwung. Der Anstieg der Prämien wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch im Jahr 2021 fortsetzen.

Bemerkungen für die Redaktionen

Die Swiss Re Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von (Rück-)Versicherungen und anderen Formen des versicherungsbasierten Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger gegen Gefahren aller Art zu machen. Die Gruppe antizipiert und verwaltet Risiken – von Naturkatastrophen über den Klimawandel bis hin zu alternden Bevölkerungen und Cyber-Kriminalität. Die Swiss Re Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Kunden neue Möglichkeiten und innovative Lösungen zu bieten und damit den gesamtgesellschaftlichen Erfolg und Fortschritt zu unterstützen. Die 1863 gegründete Unternehmensgruppe mit Sitz in Zürich unterhält heute ein weltweites Netzwerk von rund 80 Standorten. Sie ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, die mit jeweils eigenen Strategien und Zielsetzungen zum Gesamterfolg der Gruppe beitragen.

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

Die englischsprachige Ausgabe der *sigma*-Studie 7/2020, «Rebuilding better: global economic and insurance market outlook 2021/22», ist in elektronischer Form erhältlich. Sie kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden:

<https://www.swissre.com/institute/research/sigma-research/sigma-2020-07>